

Inhalt

1

4	An unsere Aktionäre
5	Brief an die Aktionäre
9	Vorstand
10	Bericht des Aufsichtsrats
17	thyssenkrupp Aktie

2

20	Zusammengefasster Lagebericht
21	Vorbemerkungen
22	Grundlagen des Konzerns
33	Wirtschaftsbericht
55	Jahresabschluss der thyssenkrupp AG
61	Nachhaltigkeitsbericht
188	Nachtragsbericht
188	Prognose-, Chancen- und Risikobericht
204	Corporate Governance

3

225	Konzernabschluss
226	thyssenkrupp-Konzern – Bilanz
228	thyssenkrupp-Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung
229	thyssenkrupp-Konzern – Gesamtergebnisrechnung
230	thyssenkrupp-Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung
232	thyssenkrupp-Konzern – Kapitalflussrechnung
234	thyssenkrupp-Konzern – Anhang

4

328	Weitere Informationen
329	Mehrjahresübersicht
331	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
332	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
342	Prüfungsvermerk zum Nachhaltigkeitsbericht
346	Kontakt und Finanzkalender 2026 / 2027

Unser Geschäftsjahr beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

Der **Vergütungsbericht** für das Geschäftsjahr 2024 / 2025 wurde als separater Bericht nach § 162 AktG veröffentlicht. Die Publikation kann unter <https://www.thyssenkrupp.com/de/unternehmen/management/corporate-governance/verguetungsbericht.html> abgerufen werden.

In diesem Geschäftsbericht verwenden wir im Interesse der besseren Lesbarkeit ausschließlich die grammatisch männliche Form, wie bspw. „Aktionär“ oder „Mitarbeiter“. Sie bezieht sich immer zugleich auf alle relevanten Geschlechter.

An unsere Aktionäre

5	Brief an die Aktionäre
9	Vorstand
10	Bericht des Aufsichtsrats
17	thyssenkrupp Aktie

1

Brief an die Aktionäre



Miguel López
Vorsitzender des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, meine Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2024/2025 stand unter besonderen Vorzeichen: Global gab es eine Verschärfung der Konflikte und einen zunehmenden Protektionismus, in Europa ein schwaches Wirtschaftswachstum sowie eine offene Energie- und Industrieagenda und in Deutschland hohe Standort- und Energiekosten, einen Fachkräftemangel sowie einen Abbau von Industriearbeitsplätzen bei gleichzeitig komplexen Regulierungen. In einem solchen Umfeld Kurs zu halten – und gleichzeitig zu beschleunigen – das war und ist auch weiterhin unsere zentrale Managementaufgabe als Vorstandsteam.

Umso entscheidender ist es, dass wir als Vorstand dem Aufsichtsrat unser strategisches Zukunftsmodell für thyssenkrupp vorgestellt haben. Nach Jahren der Unklarheit haben Sie nun, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, strategische Orientierung wie es vorangeht. Noch wichtiger: Wir setzen bereits um – entschlossen und mit hoher Geschwindigkeit, trotz herausfordernder Märkte und geopolitischer Unwägbarkeiten. Zunächst jedoch ein Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung von thyssenkrupp in diesem Geschäftsjahr:

Einordnung des Geschäftsjahrs

2024/2025 war ein anspruchsvolles Geschäftsjahr. Unsichere Märkte und schwächere Nachfrage – vor allem in der Automobilindustrie sowie im Maschinen- und Anlagenbau – haben unser Geschäft spürbar gebremst. Wir haben deshalb die Umsatzprognose im Laufe des Geschäftsjahres nach unten korrigiert und unsere Erwartung für das Bereinigte EBIT auf einen Wert im unteren Bereich der Bandbreite zwischen 600 und 1.000 Mio € konkretisiert. Zugleich ist es uns gelungen, das Bereinigte EBIT trotz eines Umsatzrückgangs von 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr um 72 Mio € auf 640 Mio € zu steigern. Unser internes Performanceprogramm APEX hat diese Entwicklung unterstützt. Der Free Cashflow vor M&A lag mit 363 Mio € ebenfalls über dem Vorjahr. Die zuletzt im 9-Monats-Bericht angepassten Ziele für unsere finanziellen Kernsteuerungsgrößen haben wir erreicht.

Jahr der Entscheidung – Neue strategische Zukunft gibt Gewissheit

Wir hatten für das abgelaufene Geschäftsjahr wichtige Entscheidungen angekündigt – und haben sie auch getroffen. Im Mittelpunkt stand dabei die Vorstellung unseres neuen strategischen Zukunftsmodells. Es dient als Handlungsrahmen für die Transformation von thyssenkrupp: Wir entwickeln die thyssenkrupp AG zu einer Finanzholding weiter, unter deren Dach starke, eigenständige Unternehmen vereint sind. Damit schaffen wir für sie mehr unternehmerische Freiheit, klare Ergebnisverantwortung und insgesamt eine höhere Transparenz. Zudem eröffnen wir unseren Einheiten durch den eigenständigen Zugang zum Kapitalmarkt zusätzliche Wachstumschancen.

Die Umsetzung erfolgt schrittweise. Wir verselbstständigen Segmente, sobald sie auf eine nachhaltig robuste wirtschaftliche Performance ausgerichtet sind. Wo die Voraussetzungen für eine Verselbstständigung noch nicht gegeben sind, stärken wir gezielt Leistung und Wettbewerbsfähigkeit. Alle Segmente richten ihre Maßnahmen konsequent an diesem Zukunftsmodell aus. Dieser Ansatz ist pragmatisch, verlässlich und auf Wertsteigerung ausgerichtet. Er gibt unseren aktuell rund 93.400 Mitarbeitern genauso wie Ihnen, unseren Eigentümern, eine klare Perspektive.

Auch der Kapitalmarkt hat diesen Kurs bestätigt: Die thyssenkrupp Aktie legte im Berichtszeitraum um rund 240 Prozent zu und entwickelte sich damit deutlich besser als die relevanten Vergleichsindizes. Die klare Ausrichtung auf Verselbstständigung hat das Vertrauen gestärkt – der Aktienkurs erreichte Ende September 2025 mit 11,81 € seinen Höchststand.

Ein wesentlicher Treiber dieser Entwicklung war die Ankündigung der Abspaltung eines Minderheitsanteils von Marine Systems. Am 20. Oktober 2025 haben wir TKMS erfolgreich an die Börse gebracht und damit einen Meilenstein gesetzt. TKMS ist heute Europas einziges vollintegriertes Systemhaus für maritime Verteidigung. Mit rund 8.600 Beschäftigten und einem Auftragsbestand auf Rekordniveau von 18,2 Mrd € ist das Unternehmen als maritimes Powerhouse hervorragend aufgestellt. Die Börsennotierung verleiht TKMS zusätzliche Agilität, Flexibilität und Optionen – bei gleichzeitigem Rückhalt durch einen starken Ankeraktionär.

Auch bei **Steel Europe** haben wir entscheidende Fortschritte erzielt. Im Juli 2025 hat der Stahlvorstand mit der IG Metall einen neuen Sanierungstarifvertrag „Neuaufstellung Stahl“ ausgehandelt. Dieser bildet die Basis, um das „industrielle Zukunftskonzept“ von Steel Europe ab dem Geschäftsjahr 2025/2026 Schritt für Schritt umzusetzen. Die Produktionskapazitäten sollen auf ein Versandniveau von 8,7 bis 9 Millionen Tonnen reduziert, Effizienz gesteigert und ein wettbewerbsfähiges Kostenniveau erreicht werden. Parallel dazu investieren wir in Technologie- und Qualitätsführerschaft sowie in die grüne Transformation. So errichten wir die erste Direktreduktionsanlage in Duisburg und gehen damit trotz des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds sowie regulatorischer Unsicherheiten in Vorleistung. Zudem prüfen wir neue strategische Partnerschaften. Jindal Steel International befindet sich nach einem unverbindlichen indikativen Kaufangebot in einem konstruktiven Prüfprozess. Die Gespräche mit der EP Group (EPG) über ein mögliches 50/50-Joint-Venture haben wir hingegen einvernehmlich beendet. EPG hat seine bisherigen Anteile zurückgegeben, um den Weg für neue Partnerschaften freizumachen. Unser Ziel bleibt dabei unverändert: eine eigenständige, wettbewerbsfähige und zukunftsichere Perspektive für Steel Europe.

Jahr der Umsetzung – Neuausrichtung in allen Segmenten

Die Fortschritte des vergangenen Geschäftsjahres ermöglichen es uns, unsere strategischen Pläne konsequent weiter voranzutreiben. Sie bilden die Grundlage für das laufende Geschäftsjahr 2025/2026, das für thyssenkrupp schon mit der erfolgreichen Börsenplatzierung von TKMS zum „Jahr der Umsetzung“ geworden ist und sich mit weiteren konkreten Fortschritten in der Umsetzung unseres Zukunftsmodells entsprechend fortsetzen soll.

Bei **Materials Services** treiben wir die Verselbstständigung voran. Das Segment entwickelt sich vom klassischen Werkstoffhändler zum modernen Lieferkettendienstleister. Unsere Schwerpunkte liegen dabei auf dem Ausbau des Supply-Chain-Geschäfts, der Digitalisierung der Prozesse und nachhaltigen Lösungen für unsere Kunden. In Europa und den USA sehen wir weiteres Potenzial für Konsolidierung und Wachstum. In Nordamerika haben wir die Kapazitäten in der Präzisionsmetallverarbeitung ausgebaut und mit einem neuen Standort in New Mexico unsere Verarbeitung und Distribution erweitert. Durch die Übernahme von Waves in Luxemburg, einem Softwareanbieter für ESG-/Nachhaltigkeitsdaten und Reporting, stärken wir unser digitales Nachhaltigkeitsportfolio. Und mit dem Ausbau der Servicecenter und der Integration des Technology Centers in Indien erhöhen wir unsere digitale Kompetenz und Marktpräsenz.

In den beiden anderen Geschäftseinheiten konzentrieren wir uns zunächst auf die Stärkung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit:

Automotive Technology arbeitet in einem weiterhin schwierigen Marktumfeld und setzt ein globales Effizienzprogramm um, das Kostensenkungen, Prozessoptimierung und die Bündelung von Unterstützungsfunktionen umfasst. Zugleich stellen wir auf vier kunden- und technologieorientierte Business Units um. Jede Einheit soll ihre operative Effizienz steigern, Investitionen eigenständig finanzieren und nachhaltig profitabel wachsen. Für Aktivitäten, die nicht mehr zu unseren Schwerpunktbereichen zählen, prüfen wir Optionen wie Partnerschaften oder neue Eigentümermodelle. In diesem Kontext haben wir am 21. November 2025 mit Unterzeichnung der entsprechenden Verträge den Verkauf des Kerngeschäfts von Automation Engineering an Agile Robots eingeleitet.

Auch bei **Decarbon Technologies** richten wir den Fokus auf Leistung und Zukunftsfähigkeit. Der Markthochlauf grüner Technologien verläuft langsamer als ursprünglich erwartet, doch sehen wir mittel- bis langfristig nach wie vor erhebliches Potenzial. Uhde ist weltweit führend in der Planung und dem Bau großtechnischer Ammoniakanlagen. Gemeinsam mit Uniper entwickelt das Unternehmen einen industriellen Ammoniak-Cracker, der den Import und die Nutzung von grünem Wasserstoff im großen Maßstab ermöglicht. Rothe Erde leistet mit Großwälzlager für Windkraftanlagen und dem direkten Anschluss eines Werks an einen Windpark Beiträge zur Energiewende. Polysius liefert die Schlüsseltechnologie für das erste CO₂-neutrale Zementwerk in Deutschland. Und thyssenkrupp nucera treibt den weltweiten Ausbau der grünen Wasserstoffproduktion voran: Mit mehr als 600 Projekten und über zehn Gigawatt installierter Leistung zählt das Unternehmen zu den führenden Anbietern von Elektrolysetechnologien.

Entlang des Zukunftsmodells werden wir auch Corporate und die Service-Einheiten neu ausrichten. Corporate soll schlanker und fokussierter werden mit den Kernaufgaben einer Finanzholding – Beteiligungen, finanzielle Steuerung, Governance und Kapitalmarkt. Die Service-Gesellschaften werden ihr Portfolio auf geschäftskritische Leistungen konzentrieren. Dort, wo sinnvoll, gehen Verantwortlichkeiten in die Segmente über.

Erwartungen für 2025/2026

Für das Geschäftsjahr 2025/2026 erwarten wir ein anhaltend herausforderndes Umfeld. Die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft bleibt unsicher. Vor diesem Hintergrund rechnen wir mit einem Konzernumsatz in einer Spanne von –2 Prozent bis 1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das Bereinigte EBIT erwarten wir zwischen 500 und 900 Mio €. Der Free Cashflow vor M&A wird – unter Berücksichtigung der Auszahlungen für Restrukturierungen und Investitionen – voraussichtlich zwischen –600 und –300 Mio € liegen. Beim Jahresüberschuss gehen wir von –800 bis –400 Mio € aus; darin enthalten sind Restrukturierungsrückstellungen, insbesondere bei Steel Europe.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, entscheidend ist, dass wir die Maßnahmen zur Leistungssteigerung auch weiterhin konsequent umsetzen. Wir stehen für Verantwortung und Leistung. Und wir verfolgen unser Ziel, ein konzentriertes, flexibles und klar aufgebautes Unternehmen zu schaffen, das aus eigenständigen, erfolgreichen Geschäftsbereichen besteht.

Dieser Weg wäre ohne den außergewöhnlichen Einsatz unserer Mitarbeiter weltweit nicht möglich. Ihr Engagement und ihre Bereitschaft, Veränderungen aktiv mitzugestalten, sind das Herzstück unseres Unternehmens. Dafür sagen wir: Vielen Dank. Ebenso danken wir Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, für Ihr Vertrauen. Wir sind überzeugt: Unsere Strategie bietet Ihnen, unseren Eigentümern und Aktionären, in den kommenden Jahren große Chancen. Mit Ihrer anhaltenden Unterstützung können wir diese gemeinsam nutzen, Werte schaffen und den langfristigen Erfolg von thyssenkrupp sichern.

Ihr



Miguel López
Vorsitzender des Vorstands

Vorstand

**Miguel Ángel
López Borrego**

*1965, Vorsitzender des
Vorstands (CEO) seit
1. Juni 2023, Bestellung
bis 31. Mai 2031



Dr. Volkmar Dinstuhl

*1972, Mitglied des Vorstands
seit 1. Januar 2024, Bestellung
bis 31. Dezember 2026



Ilse Henne

*1972, Mitglied des
Vorstands seit
1. Januar 2024,
Bestellung bis
31. Dezember 2026



Dr. Axel Hamann

*1974, Vorstand für Finanzen (CFO)
seit 1. Mai 2025, Bestellung bis
30. April 2028



Wilfried von Rath

*1964, Vorstand für Personal
(CHRO) und Arbeitsdirektor seit
1. April 2025, Bestellung bis
31. März 2028

Bericht des Aufsichtsrats



Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h.
Siegfried Russwurm
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

vor meinem Bericht über die Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2024/2025 möchte ich kurz einige allgemeine Bemerkungen zu dem abgelaufenen Geschäftsjahr und den Rahmenbedingungen für thyssenkrupp in Deutschland und der Welt machen.

Wir erleben Jahre aufwühlender Erschütterungen und Veränderungen des geopolitischen und davon stark beeinflusst des weltwirtschaftlichen Umfelds. In Europa gehen von dem Krieg in der Ukraine tiefgreifende Veränderungen aus. Global kommen weitere militärische Konflikte, Terrorismus, eine wachsende Polarisierung und der Einsatz des internationalen Handels als Hebel zur Durchsetzung nationaler Interessen hinzu. Alles das setzt Rahmenbedingungen für uns als Unternehmen und für die deutsche und europäische Wirtschaft insgesamt, denen sich niemand entziehen kann und die das unternehmerische Geschehen mit ständig neuen und teils erratischen politischen Interventionen und Datensetzungen konfrontieren. Wenn sich eines als New Normal der vergangenen Jahre und unserer aktuellen Situation herauskristallisiert, dann sind es die Instabilität und Unabsehbarkeit des Handlungsrahmens.

Vor diesem Hintergrund verändern sich auch die Aufmerksamkeit und die Priorisierung von Themen der politischen, medialen und gesellschaftlichen Agenda. Dort rücken Sicherheit, Verteidigung, Zugang zu Rohstoffen und Energie weit nach vorne, Klimaneutralität und Umweltfragen verlieren zumindest momentan an Stellenwert. Für thyssenkrupp hat dies unterschiedlichen Einfluss auf unsere Geschäfte. Zum einen bleiben die strukturellen Notwendigkeiten und der damit verbundene immense Investitionsbedarf und Kostendruck aus der politisch vorgegebenen und mit Zieldaten hinterlegten Dekarbonisierung groß – etwa für die Umstellung der Stahlerzeugung. Zum anderen stellen wir fest, dass das grundsätzlich hohe Interesse zahlreicher Kunden in aller Welt an unseren Dekarbonisierungslösungen nur zögerlich zu steigender Nachfragedynamik führt. Ganz anders im Bereich des Marineschiffbaus bei TKMS und bezüglich zunehmender Rufe aus weiten Teilen der Politik, die Stahlerzeugung in Deutschland und Europa gegen eine Verdrängung durch Importkonkurrenz in Schutz zu nehmen. Es gibt Chancen und Lasten aus der gegebenen stark geopolitisch beeinflussten Weltlage, aber ein verlässliches Gesamtbild gibt es nicht.

Unternehmerisch bleibt es für uns dabei, jedes unserer Geschäfte so zu entwickeln und zu verändern, dass es aus eigener Kraft und nicht durch dauerhafte Quersubventionierung innerhalb des Konzerns existenz- und wettbewerbsfähig ist bzw. wird. Genau das ist auch der Kerngedanke des Zukunftskonzeptes für die Weiterentwicklung des Gesamtkonzerns, das uns der Vorstand erstmals in unserer Sitzung im Juni und vertieft in den Folgesitzungen vorgelegt und erläutert hat. Bei TKMS sind die Voraussetzungen dafür durch die Entscheidungen im vergangenen Geschäftsjahr bereits herbeigeführt und die Eigenständigkeit dieses Geschäfts mit dem Börsengang im Oktober 2025 hergestellt worden. Für den Stahl ist die Zielsetzung klar und es sind entsprechende Schritte eingeleitet. Die weiteren Segmente sollen sich in den kommenden Jahren ebenfalls kapitalmarktfähig aufstellen und dann in die Eigenständigkeit folgen. Dafür sind noch unterschiedlich weite Wege zu gehen. Natürlich bedeutet das auch eine weitere Veränderung der thyssenkrupp AG selbst, die sich zu einer Finanzholding mit Beteiligungen an eigenverantwortlichen Unternehmen entwickeln wird, verbunden mit einer deutlichen weiteren Verschlankung ihrer Strukturen.

Personelle Veränderungen im Vorstand

Zu den Veränderungen im Vorstand: In der außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats vom 20. Juni 2025 haben wir den Vertrag des Vorstandsvorsitzenden Miguel López verlängert. Sein bisheriger Vertrag endet am 31. Mai 2026. Sein neuer Vertrag hat eine Laufzeit von fünf Jahren bis zum 31. Mai 2031. Weitere Veränderungen im Vorstand betrafen das Personal- und Finanzressort. Das stark wachsende Geschäft von TKMS und die Abspaltung mit neuer Eigentümerstruktur, für die die außerordentliche Hauptversammlung am 8. August 2025 den Weg frei gemacht hat, haben es notwendig gemacht, dass Oliver Burkhard sich voll auf seine Aufgabe als Vorsitzender der Geschäftsführung von Marine Systems konzentriert. Er bleibt dem Konzern in sehr wichtiger Rolle erhalten und hat für diese Entscheidung die volle Unterstützung des Aufsichtsrats. Nach zwölf Jahren Zugehörigkeit ist er mit Ablauf der Hauptversammlung am 31. Januar 2025 aus dem Vorstand der thyssenkrupp AG ausgeschieden. Der Aufsichtsrat hat ihm für seine langjährige Tätigkeit als Arbeitsdirektor und CHRO sehr herzlich gedankt. Ebenfalls aus dem Vorstand ausgeschieden ist Dr. Jens Schulte zum 31. Mai 2025, der in den Vorstand der Deutschen Börse AG wechselte. In der Nachfolge der beiden ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder haben wir Wilfried von Rath als neuen CHRO und Arbeitsdirektor mit Wirkung vom 1. April 2025 und Dr. Axel Hamann zum 1. Mai 2025 in den Vorstand bestellt. Dr. Axel Hamann hat die Rolle des Finanzvorstands zum 1. Juni 2025 übernommen.

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im Geschäftsjahr 2024 / 2025 kontinuierlich überwacht und diesen bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten. Wir konnten uns dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit überzeugen. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen. Er hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage und -entwicklung, Compliance und Nachhaltigkeitsstrategie unterrichtet. Dies beinhaltete auch Informationen über Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von zuvor berichteten Zielen sowie Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung (Follow-up-Berichterstattung). Die regelmäßige Berichterstattung über die Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsthemen hat der Vorstand fortgeführt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten ausreichend Gelegenheit, sich in den Ausschüssen bzw. im Plenum mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Insbesondere haben wir alle für das Unternehmen bedeutsamen Geschäftsvorgänge auf Basis schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte intensiv erörtert und auf Plausibilität überprüft. Mehrfach hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit den Zielen des Unternehmens, der Risikosituation und auch der Cybersicherheit, der Refinanzierungs- und der Liquiditätsplanung sowie der Eigenkapitalsituation auseinandergesetzt. Aufbauend auf der Analyse der Wertpotenziale der Geschäfte des Konzerns sowie der Chancen und Risiken strategischer Schritte wurden dem Aufsichtsrat kritische operative Themen zur Beratung vorgelegt. Zu einzelnen Geschäftsvorgängen hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung für den Vorstand erforderlich war.

Aufsichtsrat und Vorstand haben intensiv zusammengearbeitet und Informationen ausgetauscht. In zwölf Sitzungen hat das Präsidium, überwiegend unter Teilnahme von Vorstandsmitgliedern und vereinzelt auch externen Beratern, alle Themen intensiv erörtert und die Gremien- und Aufsichtsratssitzungen vor- und nachbereitet.

Darüber hinaus standen die Vorsitzenden des Aufsichtsrats und der Aufsichtsratsausschüsse auch zwischen den Gremiensitzungen in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand und haben sich über wesentliche Entwicklungen informiert. Über wichtige Erkenntnisse wurde spätestens in den jeweils folgenden Aufsichtsrats- bzw. Ausschusssitzungen berichtet. Anteilseigner- und Arbeitnehmervertreter haben über die Tagesordnungspunkte der Plenumsitzungen in getrennten Vorgesprächen beraten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind per Gesetz und nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) dazu angehalten, unverzüglich offenzulegen, wenn bei ihnen Interessenkonflikte auftreten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern auf, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen gewesen wären.

Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützt thyssenkrupp die Mitglieder des Aufsichtsrats im Hinblick auf grundsätzlich eigenverantwortlich wahrzunehmenden Aus- und Fortbildungsmaßnahmen organisatorisch und finanziell in Form der Kostenübernahme. Ergänzend dazu bietet das Unternehmen themenspezifische Informations- und Fortbildungsveranstaltungen an. Im Geschäftsjahr 2024 / 2025 hat sich der Aufsichtsrat inhaltlich intensiv mit dem Segment Materials Services befasst, ergänzt durch eine Besichtigung am Standort Krefeld. Darüber hinaus wurde allen Mitgliedern des Aufsichtsrats die Teilnahme an thyssenkrupp internen E-Learnings zu den Themenfeldern Antikorruption, Compliance, Kartellrecht, Datenschutz und Künstliche Intelligenz (KI) angeboten. Neue Aufsichtsratsmitglieder werden im Rahmen eines etablierten Onboarding-Prozesses mit dem Geschäftsmodell von thyssenkrupp, den Strukturen des Konzerns und Spezialthemen vertraut gemacht. Das Corporate Office übernimmt dabei eine koordinierende Funktion. Außerdem informiert es die Mitglieder über ihre Rechte und Pflichten als Aufsichtsräte, führt dazu auch persönliche Gespräche mit ihnen und sorgt für die Bereitstellung notwendiger Unterlagen und Berechtigungen für den digitalen Informationsaustausch.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden in aller Regel als Präsenzveranstaltungen mit der Möglichkeit der Videozuschaltung statt; auf ausschließliche Telefon- bzw. Videokonferenzen wird nur bei Vorliegen besonderer Umstände zurückgegriffen. Im Berichtsjahr fanden von insgesamt 38 Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lediglich fünf Sitzungen als Videokonferenz statt, die übrigen Sitzungen in Präsenz.

Die Teilnahmequote bei den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag bei 99,6 %. In der nachfolgenden Tabelle wird die Teilnahme in individualisierter Form offengelegt:

PRÄSENZ BEI DEN SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS UND SEINER AUSSCHÜSSE IM GESCHÄFTSJAHR 2024 / 2025

	Aufsichtsratssitzungen			Ausschusssitzungen		
	Sitzungen	Teilnahme	Anwesenheit in %	Sitzungen	Teilnahme	Anwesenheit in %
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Siegfried Russwurm, Vorsitzender	6	6	100,00 %	27	27	100,00 %
Jürgen Kerner, stellv. Vorsitzender	6	6	100,00 %	25	24	96,00 %
Birgit A. Behrendt	6	6	100,00 %	2	2	100,00 %
Dr. Patrick Berard	6	6	100,00 %	./.	./.	./.
Stefan Erwin Buchner	6	6	100,00 %	3	3	100,00 %
Dr. Wolfgang Colberg	6	6	100,00 %	5	5	100,00 %
Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Gather	6	6	100,00 %	5	5	100,00 %
Angelika Gifford	6	6	100,00 %	./.	./.	./.
Dr. Bernhard Günther	6	6	100,00 %	29	29	100,00 %
Achim Hass	6	6	100,00 %	./.	./.	./.
Tanja Jacquemin	6	6	100,00 %	5	5	100,00 %
Daniela Jansen	6	6	100,00 %	3	3	100,00 %
Christian Julius	6	6	100,00 %	./.	./.	./.
Thorsten Koch	6	6	100,00 %	3	3	100,00 %
Katrin Goebel-Krawinkel	6	6	100,00 %	./.	./.	./.
Dr. Ingo Luge	6	6	100,00 %	5	5	100,00 %
Tekin Nasikkol	6	6	100,00 %	30	30	100,00 %
Dr. Verena Volpert	6	6	100,00 %	5	5	100,00 %
Ulrich Wilsberg	6	6	100,00 %	5	5	100,00 %
Kirstin Zeidler	6	6	100,00 %	./.	./.	./.

Die Mitglieder des Vorstands haben an Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen teilgenommen; der Aufsichtsrat hat jedoch auch regelmäßig ohne den Vorstand getagt.

Im Berichtsjahr fanden insgesamt sechs Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Das Themenspektrum, mit dem sich der Aufsichtsrat befasst hat, beinhaltete unter anderem die jeweils aktuelle Geschäftslage und die Ergebnisentwicklung sowie den Jahres- und den Konzernabschluss zum 30. September 2024. Auf Empfehlung des Prüfungsausschusses und nach Erörterung mit dem Abschlussprüfer KPMG Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG) billigte der Aufsichtsrat den Jahres- und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023/2024 und stellte damit den Jahresabschluss fest.

Weitere Themen waren die Corporate Governance, die Compliance und die EMIR-Pflichtprüfung 2024 gemäß § 32 WpHG sowie die regelmäßigen Berichte zu allen Segmenten.

Die Berichte des Vorstands zur Lage des thyssenkrupp Konzerns und zur Umsetzung von dessen Weiterentwicklung wurden ergänzt um Status-Updates zu den Wert- und Weiterentwicklungsplänen der einzelnen Segmente. Auf dieser Grundlage wurden die Beratungen zur Performance-Steigerung, zu den Portfoliomaßnahmen und zu den kurz- und mittelfristigen Ergebniszielen aller Segmente intensiv fortgeführt. Auch die Unternehmens- und Investitionsplanung für das Geschäftsjahr 2025/2026 hat der Aufsichtsrat ausführlich erörtert und verabschiedet. Zu den intensiv behandelten Portfoliothemen zählten die angestrebte Verselbstständigung der Segmente Steel Europe und Marine Systems. Bei Steel Europe war insbesondere der Baufortschritt der ersten Direktreduktionsanlage am Standort Duisburg – eine Maßnahme im Rahmen der grünen Transformation – Gegenstand ausführlicher Erörterungen.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2024/2025 nach Prüfung der Empfehlungen und Anregungen des DCGK die Abgabe und Veröffentlichung der Entsprechenserklärung beschlossen. Die aktuelle, zum 1. Oktober 2025 abgegebene Entsprechenserklärung ist auf der Website von thyssenkrupp abrufbar. Darüber hinaus berichten Vorstand und Aufsichtsrat in der Erklärung zur Unternehmensführung über die Corporate Governance bei thyssenkrupp.

Bericht über die Arbeit der Ausschüsse

Die sechs Ausschüsse des Aufsichtsrats haben primär die Aufgabe, Entscheidungen und Themen für die Sitzungen des Plenums vorzubereiten. Einzelne Entscheidungsbefugnisse hat der Aufsichtsrat – soweit gesetzlich zulässig – auf seine Ausschüsse übertragen. Die Befugnisse der Ausschüsse sowie die Anforderungen an die Ausschussmitglieder sind in den jeweiligen Geschäftsordnungen der Ausschüsse geregelt. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben dem Aufsichtsrat im vergangenen Jahr regelmäßig und ausführlich über die Ausschussarbeit berichtet. Die Ausschussvorsitzenden standen auch außerhalb der Sitzungen in engem Kontakt mit den übrigen Mitgliedern ihrer Ausschüsse, um sich über besonders wichtige Themen auszutauschen. Die personelle Zusammensetzung der sechs Ausschüsse per 30. September 2025 ist im Kapitel „Aufsichtsrat“ dargestellt.

Das **Präsidium** ist aufgrund der aktuellen Lage und der Vorbereitung der wegweisenden Sitzungen des Aufsichtsrats im vergangenen Geschäftsjahr zu zwölf Sitzungen zusammengekommen. Neben der Vorbereitung der Sitzungen des Aufsichtsrats standen die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie alle Themen im Zusammenhang mit der Transformation von thyssenkrupp im Fokus dieses Ausschusses.

Der **Personalausschuss** bereitete im Geschäftsjahr 2024/2025 in neun Sitzungen die Personalthemen der Vorstandsmitglieder der thyssenkrupp AG für den Aufsichtsrat vor. Soweit erforderlich, wurden Beschlüsse gefasst oder dem Aufsichtsrat Empfehlungen zur Beschlussfassung gegeben. Im Zentrum der Beratungen standen neben der personellen Veränderung im Vorstand auch Entscheidungen zu Vergütungsthemen, insbesondere die Festsetzung der Ziele und Zielerreichungen für die variablen Vergütungsbestandteile und die Darstellung im Vergütungsbericht nach § 162 AktG. Daneben wurden allgemeine Vorstandsangelegenheiten behandelt, teilweise auch im Zusammenhang mit Leistungen für ehemalige Vorstandsmitglieder.

Der **Prüfungsausschuss** ist im Geschäftsjahr 2024/2025 zu fünf Sitzungen zusammengekommen. Neben Mitgliedern des Vorstands nahmen nach der Wahl der KPMG zum Abschlussprüfer durch die Hauptversammlung 2025 und der anschließenden Bestellung durch den Prüfungsausschuss auch deren Vertreter an den Sitzungen teil. Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Prüfungsausschuss erklärt, dass keine Umstände vorliegen, die Anlass geben, seine Befangenheit anzunehmen. Der Prüfungsausschuss hat die erforderliche Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt und eine Honorarvereinbarung mit ihm unterzeichnet. Des Weiteren gab es einen Austausch zur Prüfungsqualität und zur Prüfungsplanung des Abschlussprüfers; auch die von KPMG neben der Abschlussprüfung zusätzlich erbrachten Leistungen wurden im Prüfungsausschuss diskutiert.

Dr. Verena Volpert als Prüfungsausschuss-Vorsitzende stand auch zwischen den Sitzungen in einem regelmäßigen Informationsaustausch mit den Abschlussprüfern. Zu einzelnen Tagesordnungspunkten standen zusätzlich die Leiter relevanter Konzernfunktionen in den Ausschusssitzungen für Berichte und Fragen zur Verfügung.

Schwerpunkte der Ausschussarbeit waren die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses 2023/2024 samt zusammengefasstem Lagebericht einschließlich der nichtfinanziellen Erklärung und der zusammengefassten Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zur Unternehmensführung sowie die Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrats zu diesen Punkten. Darüber hinaus wurden im Ausschuss auch die Zwischenberichte des Geschäftsjahres 2024/2025 (Quartalsberichte) unter Berücksichtigung des Berichts des Abschlussprüfers über die prüferische Durchsicht ausführlich diskutiert und verabschiedet. Im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit KPMG hat der Ausschuss die Überprüfung des Katalogs der genehmigungsfähigen Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers und das Budget für die Erbringung von Nichtprüfungsleistungen für das Geschäftsjahr 2025/2026 beschlossen sowie das Vorgehen und die Qualitätssicherung im Rahmen der Abschlussprüfung besprochen.

Der Prüfungsausschuss hat sich in mehreren Sitzungen mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, mit Fragen der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und dessen Weiterentwicklung sowie mit der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems befasst. Zudem hat sich der Ausschuss ausführlich mit den wesentlichen Rechtsstreitigkeiten und der Compliance im Unternehmen beschäftigt und ausgiebig die Entwicklung der strategischen Compliance-Maßnahmen bei thyssenkrupp erörtert.

Als Prüfungsschwerpunkt hat der Prüfungsausschuss folgenden Auftrag festgelegt: „Prüferische Begleitung des Projekts zur Neugestaltung des Konzern-Lageberichts“. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss in dessen Sitzung am 5. Dezember 2025 über die Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Darüber hinaus hat sich der Ausschuss im Beisein der Leiterin der Konzern-Revision mit den Prüfungsergebnissen, den Prüfungsprozessen und der Prüfungsplanung der Revision für das Geschäftsjahr 2024/2025 inklusive der revisorischen Begleitung der Investition für die erste Direktreduktionsanlage von Steel Europe intensiv auseinandergesetzt. Weitere Schwerpunktthemen waren die im separaten Abschnitt im Lagebericht enthaltene nichtfinanzielle Erklärung (Nachhaltigkeitsbericht), die Eigenkapital- und Liquiditätssituation, die EMIR-Pflichtprüfung für das Geschäftsjahr 2023/2024 gemäß § 32 WpHG, der aktuelle Umsetzungsstand der Performance-Entwicklung in allen Segmenten, der in jeder Sitzung stattfindende Bericht zum Status der erstmaligen Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß CSRD bei thyssenkrupp für das Geschäftsjahr 2024/2025 sowie die Erstellung der Schlussbilanz der thyssenkrupp AG zum 31. Dezember 2024 im Rahmen der Dokumentation über die Abspaltung einer Minderheitsbeteiligung vom Segment Marine Systems.

Der **Strategie-, Finanz- und Investitionsausschuss** ist im Geschäftsjahr 2024/2025 dreimal zusammengetreten. Im Mittelpunkt der Erörterungen stand die Vorbereitung von Empfehlungen für Entscheidungen des Aufsichtsrats aus seinem Verantwortungsbereich. In jeder Sitzung befasste sich der Ausschuss mit der operativen und wirtschaftlichen Lage von thyssenkrupp und der Weiterentwicklung des Unternehmens. Zu den weiteren behandelten Themenschwerpunkten gehörten – wie im Vorjahr auch – das Fortschreiten auf dem Pfad zur Verselbstständigung insbesondere der Segmente Steel Europe und Marine Systems. Darüber hinaus wurden die Investitionsplanungen der Segmente kritisch diskutiert. Weitere thematische Schwerpunkte waren die Risikoeinschätzung zu Cyber-Angriffen sowie Maßnahmen der weitergehenden IT-Sicherheit, die Finanzierungs- und Liquiditätsplanung sowie die Überprüfung der Wirtschaftlichkeit einzelner realisierter Investitionsprojekte. Im September 2025 hat sich der Ausschuss schließlich ausführlich mit der Unternehmens- und Investitionsplanung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2025/2026 befasst.

Die Mitglieder des **Nominierungsausschusses** sind im abgelaufenen Geschäftsjahr zu zwei Sitzungen zusammengekommen. Schwerpunkt der Beratungen war die Sichtung möglicher Nachfolgekandidaten für die Anteilseignerseite im Aufsichtsrat bei zukünftig erforderlichen Nachbesetzungen – unter Berücksichtigung der Empfehlungen des DCGK und des eigenen Kompetenzprofils. Mit Blick auf die anstehenden Neuwahlen auf der Anteilseignerseite in der Hauptversammlung 2026 hat der Nominierungsausschuss festgestellt, dass der Aufsichtsrat bezüglich Diversität, finanzieller Fachkenntnisse und Erfüllung des Kompetenzprofils angemessen besetzt ist.

Der gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG gebildete **Vermittlungsausschuss** kam in diesem Berichtsjahr zu einer Sitzung zusammen.

Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses

Die von der Hauptversammlung am 31. Januar 2025 zum Prüfer der Abschlüsse des Geschäftsjahres 2024/2025 gewählte KPMG hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 und den Lagebericht der thyssenkrupp AG, der mit dem Konzernlagebericht von thyssenkrupp zusammengefasst ist, geprüft. Der Abschlussprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Konzernabschluss der thyssenkrupp AG für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 und der Lagebericht des thyssenkrupp Konzerns wurden gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Abschlussprüfer hat ferner festgestellt, dass der Vorstand ein angemessenes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet hat, das in seiner Konzeption und Handhabung geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene Konzernnachhaltigkeitserklärung (Nachhaltigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2024 bis zum 30. September 2025 wurde durch die KPMG AG einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) des International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) unterzogen und hat hier ebenfalls einen uneingeschränkten Prüfungsvermerk erteilt.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte für das Geschäftsjahr 2024/2025 wurden in den Sitzungen des Prüfungsausschusses am 5. Dezember 2025 und des Aufsichtsrats am 8. Dezember 2025 umfassend diskutiert. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Er informierte ferner über seine Feststellungen zum internen Kontrollsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess sowie das Risikofrüherkennungssystem und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Über die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses durch den Prüfungsausschuss hat dessen Vorsitzende in der Plenumsitzung ausführlich berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht, den Nachhaltigkeitsbericht sowie den Vergütungsbericht nach § 162 AktG geprüft und keine Einwendungen erhoben. Jahres- und Konzernabschluss wurden gebilligt. Damit ist der vom Vorstand der thyssenkrupp AG aufgestellte Jahresabschluss festgestellt.

Der Hauptversammlung am 30. Januar 2026 wird vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2024/2025 eine Dividende in Höhe von 0,15 € je Stückaktie auszuschütten.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Aufsichtsrat der thyssenkrupp AG hat es im Berichtsjahr keine personellen Veränderungen gegeben.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern, allen Mitarbeitern des thyssenkrupp Konzerns weltweit und den Arbeitnehmervertretungen aller Konzerngesellschaften für die erheblichen Anstrengungen und erbrachten Leistungen im Geschäftsjahr 2024/2025.

Der Aufsichtsrat



Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Siegfried Russwurm
Vorsitzender
Essen, 8. Dezember 2025

thyssenkrupp Aktie

KENNZAHLEN ZUR THYSSENKRUPP AKTIE

		2020 / 2021	2021 / 2022	2022 / 2023	2023 / 2024	2024 / 2025
Grundkapital	Mio €	1.594	1.594	1.594	1.594	1.594
Anzahl Aktien (insgesamt)	Mio Stück	622,5	622,5	622,5	622,5	622,5
Marktkapitalisierung Ende September	Mio €	5.715	2.733	4.501	2.166	7.271
Kurs Ende September	€	9,18	4,39	7,23	3,48	11,68
Höchstkurs	€	11,95	11,29	7,70	7,19	11,81
Tiefstkurs	€	3,88	4,22	4,53	2,78	3,15
Total Shareholder Return (TSR) ¹⁾	%	61	-39	31	-53	234
Dividende je Aktie	€	—	0,15	0,15	0,15	0,15 ²⁾
Dividendenrendite	%	—	3,4	2,1	4,3	1,3 ²⁾
Ausschüttung	Mio €	—	93	93	93	93 ²⁾
Ergebnis je Aktie	€	-0,18	1,82	-3,33	-2,42	0,75
Anzahl Aktien (im Umlauf ³⁾)	Mio Stück	622,5	622,5	622,5	622,5	622,5
Aktienumsatz Inland (durchschnittlicher Tagesumsatz)	Mio Stück	4,1	4,1	3,8	3,7	5,6

¹⁾ Die Angabe des TSR erfolgt entsprechend der Berechnungsmethodik des auf der Hauptversammlung 2021 verabschiedeten Vergütungssystems für den Vorstand. Hier dient die TSR-Performance im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung als Maßzahl dafür, wie sich der Wert eines Aktienengagements (Kursveränderung und Dividenden) über einen Zeitraum hinweg entwickelt hat. Die TSR-Performance berechnet sich dabei pro Geschäftsjahr anhand der Aktienkursentwicklung zuzüglich im Laufe des Geschäftsjahres ausgeschütteter Dividenden. Für den Start- und den Endwert wird der durchschnittliche Aktienkurs, berechnet als arithmetisches Mittel der Schlusskurse an den letzten 30 Börsenhandelstagen vor Beginn bzw. vor Ende des Geschäftsjahres herangezogen.

²⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung

³⁾ Gewichteter Durchschnitt

STAMMDATEN DER THYSSENKRUPP AKTIE

ISIN ¹⁾	Kürzel
Aktien	DE 000 750 0001
ADR ²⁾	US88629Q2075
	TKA
	TKAMY
	Frankfurt, Düsseldorf
	ADR (Außerbörslicher Handel)

¹⁾ International Stock Identification Number

²⁾ American Depositary Receipt

Entwicklung des Aktienkurses

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2024/2025 war der Kurs ganz wesentlich von makroökonomischen Faktoren und einer zunehmenden Eintrübung der Zukunftsaussichten beeinflusst. Die seit Anfang des Kalenderjahres 2025 sehr positive Kursentwicklung wurde bestimmt von der Ankündigung der Abspaltung eines Minderheitsanteils von Marine Systems, zukünftig signifikant steigender Rüstungsausgaben in Europa und den Erwartungen, die an auf europäischer Ebene angekündigte Programme zur Investition in die Infrastruktur in den einzelnen Mitgliedsländern geknüpft werden.

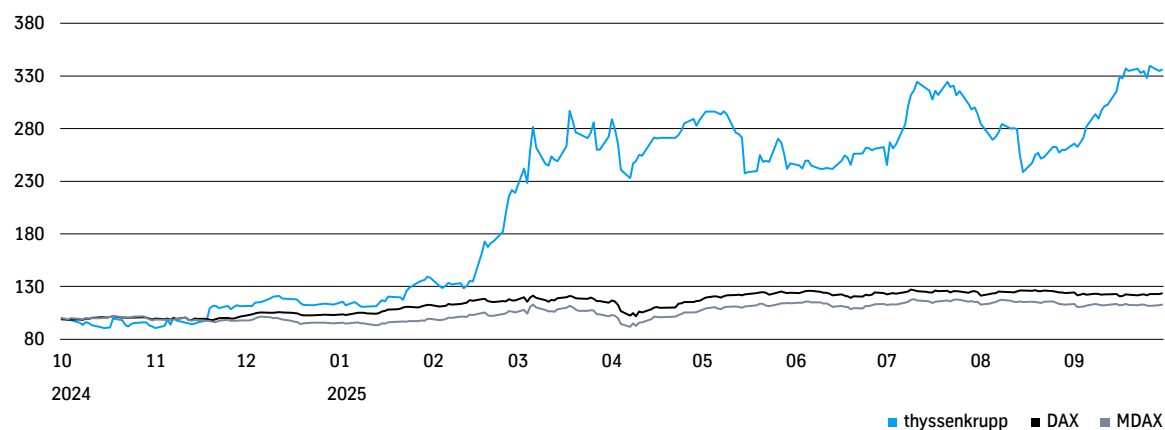
Die Ankündigung der Pläne des Vorstands im Mai nach der Abspaltung des Segments Marine Systems, auch die weiteren Segmente zu verselbstständigen, hat dazu geführt, dass die einzelnen Geschäfte am Kapitalmarkt neu bewertet wurden. In der Folge erreichte die thyssenkrupp Aktie ihren Höchststand im Geschäftsjahr mit 11,81 € am 26. September 2025. Fortschritte bei der Neuaufstellung von Steel Europe, zum Beispiel der Verkauf von thyssenkrupp Electrical Steel India oder die Grundsatzvereinbarung zwischen IG Metall und Steel Europe zur Umsetzung des industriellen Konzepts sowie der Capital Markets Day von Marine Systems, haben ebenfalls und insbesondere nochmal zum Ende des Geschäftsjahres positiv zur Kursentwicklung beigetragen. Gegenbewegungen im Kurs

haben sich im Berichtsjahr aus der makroökonomischen Entwicklung und insbesondere aus der Diskussion um die Erhebung von Zöllen durch die USA ergeben.

Zum Ende des Geschäftsjahres notierte der Aktienkurs bei 11,68 € und somit rund 240 % höher als zu Beginn des Geschäftsjahres; er hat sich damit deutlich besser entwickelt als die Vergleichsindizes. Ihren Tiefststand hatte die thyssenkrupp Aktie am 1. November 2024 mit 3,15 € erreicht.

ENTWICKLUNG DER THYSSENKRUPP AKTIE ZU DAX UND MDAX

indexiert, Geschäftsjahr 2024 / 2025



Grundkapital und Aktien

Das Grundkapital der thyssenkrupp AG beträgt 1.593.681.256,96 € und ist eingeteilt in 622.531.741 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die thyssenkrupp AG hält derzeit keine eigenen Aktien.

In den USA hat thyssenkrupp ein Sponsored Level I American Depositary Receipt (ADR)-Programm aufgelegt; diese ADRs werden außerbörslich (OTC) gehandelt. Die Deutsche Bank Trust Company Americas (Deutsche Bank) fungiert als Depotbank.

Aktionärsstruktur

Die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Essen, ist der größte Aktionär der thyssenkrupp AG. Darüber hinaus sind die Aktien global breit gestreut. Der Schwerpunkt liegt in den USA, Kanada und Großbritannien. Der Streubesitz, der in der Regel zur Gewichtung der thyssenkrupp Aktie in Aktienindizes herangezogen wird, betrug zum Bilanzstichtag rund 79 % des Grundkapitals. Der Anteil der Stiftung wird nicht dem Streubesitz zugerechnet.

Hauptversammlung

Die 26. Hauptversammlung der thyssenkrupp AG vom 31. Januar 2025 hat virtuell stattgefunden. Bei einer Anwesenheit von 47,96 % des Grundkapitals hat die Hauptversammlung allen zur Beschlussfassung vorgelegten Tagesordnungspunkten mit der erforderlichen Mehrheit zugestimmt. Die beschlossene Dividende (0,15 €) für das Geschäftsjahr 2023/2024 wurde am 5. Februar 2025 ausgeschüttet.

Am 8. August 2025 fand außerdem eine außerordentliche Hauptversammlung statt, in der die Aktionäre ihre Zustimmung zur Abspaltung des Marine-Geschäfts geben konnten. Mit einer Mehrheit von 99,96 % des vertretenen Kapitals hat die Hauptversammlung der Verselbstständigung von Marine Systems im Zuge eines Spin-offs zugestimmt.

Dividende

Der Hauptversammlung am 30. Januar 2026 wird vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2024/2025 eine Dividende in Höhe von 0,15 € je Stückaktie auszuschütten.

Investor Relations

Der kontinuierliche Dialog mit bestehenden und potenziellen Aktionären ist mit Blick auf die Umsetzung der Strategie von großer Bedeutung – das gilt daher auch für unsere Investor Relations. Als ganz wesentliche Plattformen für den Austausch mit dem Kapitalmarkt nutzen wir Roadshows und Konferenzen an den wichtigsten Finanzplätzen. Der Schwerpunkt der Gespräche lag im Berichtsjahr weiterhin auf der Verbesserung der operativen Performance und der bereits erzielten Fortschritte, der zukünftigen Entwicklung des Portfolios und dem Zielbild sowie der grünen Transformation. Das Thema Nachhaltigkeit hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zahlreiche Investoren beschäftigt. Auch zu Governance-Themen gab es einen intensiven Dialog mit Investoren, in den insbesondere auch der Vorsitzende des Aufsichtsrats eingebunden war.

Informationen zu allen angesprochenen Anlässen und Themen finden sich leicht zugänglich auf den Investor-Relations-Internetseiten von thyssenkrupp. www.thyssenkrupp.com > Investoren

Kapitalmarkt

Die thyssenkrupp Aktie wird sehr regelmäßig von einer Vielzahl Analysten beobachtet. Elf Finanzanalysten veröffentlichen kontinuierlich Anlageempfehlungen und Kursziele bezogen auf unser Unternehmen. Zum Stichtag Ende September 2025 hatten 36 % dieser Analysten eine positive Anlageempfehlung abgegeben (z.B. Kaufen), 45 % eine neutrale (z.B. Halten) und 18 % eine negative (z.B. Verkaufen).